

Schüler rappen gegen Gewalt und Waffen

Selbst produzierte CD ist den Opfern des Amoklaufs in der Winnenden Albertville-Realschule gewidmet

Mit gerappten Reimen gegen Gewalt: Schüler der Gustav-Sieber-Schule aus Tamm haben im Tonstudio eine CD produziert. Gewidmet ist der Song mit dem Titel „Freundschaft bauen“ den Opfern des Amoklaufs von Winnenden.

VON SASCHA SCHMIERER

TAMM. „Keine Gewalt und keine Waffen, Waffen sind für blöde Affen“, tönt es am Mittwoch durch die Aula der Gustav-Sieber-Schule in Tamm (Kreis Ludwigsburg). Gut 200 Kinder schmettern den Refrain, ein Filmteam nimmt die singenden Schüler auf. Nach der Aufnahme des Anti-Gewalt-Songs im Tonstudio wird ein professioneller Videoclip gedreht. Der Filmemacher Rolf Jost setzt die Nachwuchsraper in Szene, Theaterpädagoge und Assistent des Tänzers Lior Lev, Luis Hernandez, hat sich die Choreografie zum Schüler-Song ausgedacht. Bereits seit Wochen läuft auf You Tube im Internet ein Kurzfilm über das Musikprojekt.

„Die Kids sind heute über sich hinausgewachsen“, sagt Lehrer Peter Hömseder, als der schweißtreibende Dreh im Kasten ist. Der engagierte Pädagoge hat mit seinen Schülern bereits durch den Bau mittelalterlicher Musikinstrumente von sich reden gemacht. Im Herbst 2008 entstand die Idee, die selbst gezimmerten Dulcimer-Harfen auch für ein modernes Musikstück zu verwenden – die Arbeit am Anti-Gewalt-Song begann. Bei einem Casting wurden neun Schüler ausgewählt, die im Tonstudio den Titel einsingen sollten. Die Fantastischen Vier schickten den Nachwuchssängern einige DVDs als Anschauungsmaterial, die Brenz-Band überließ den Schülern ihren Tourbus für die Fahrt ins Studio.

„Lass uns sprechen, reden, rappen – und nicht auf die Schnauze hauen“ klingt nun der radiotauglich abgemischte Refrain. 500 CDs wurden gepresst und können für sieben Euro in Briefmarken bei der Schule gekauft werden. Gewidmet haben die Schüler das Lied den Opfern des Amoklaufs in der Albertville-Realschule in Winnenden. „Das Aktionsbündnis Amoklauf hat sich schriftlich für die Anteilnahme der Schüler bedankt“, berichtet Lehrer Hömseder. Er denkt auch über eine Spende aus dem Erlös des CD-Verkaufs nach – will aber erst genügend Geld fürs nächste Musikprojekt der Schule sammeln. „Die Schüler bekommen durch solche Aktionen nicht nur jede Menge Selbstbewusstsein, sondern haben auch ihr Verhalten geändert“, weiß Hömseder. Seine Schüler sehen das ähnlich. „Hätte der Amokläufer unseren Rap gehabt, wäre das nicht passiert“, ist sich Pascal (13) sicher.



Nachwuchs-Rapper mit selbst produzierter CD: Schüler präsentieren sich mit Filmemacher Rolf Jost (hinten links) und Lehrer Peter Hömseder Foto: StN

Hintergrund

Fast 300 000 Euro Spenden für Winnenden – Weitere Aktionen geplant

- Nach dem Amoklauf vom 11. März an der Albertville-Realschule hat die Stadt Winnenden eine große Welle der Solidarität erfahren. Auf den Spendenkonten, berichtet OB Bernhard Fritz, gingen rund 300 000 Euro ein.
- Unmittelbar nach dem Blutbad, bei dem ein 17-Jähriger an der Schule acht Schülerinnen, einen Schüler, drei Lehrerinnen und später auf der Flucht drei weitere Menschen tötete, hat die Stadtverwaltung bei zwei Banken im Rems-Murr-Kreis Spendenkonten für die Opfer eingerichtet. Diese Spenden, so die Verwaltung, sollen den Opfern – also den Angehörigen der Verstorbenen, den durch den Amoklauf verletzten Menschen wie auch der Schulgemeinschaft des Bildungszentrums – zugutekommen. Auf diesen städtischen Konten sind rund 2000 Einzelspenden in einem Gesamtbetrag von 259 082 Euro eingegangen.
- Außerdem gingen auf den Girokonten der Stadt weitere Spenden ein, die nach dem Willen der Spender direkt der Albertville-Realschule zugutekommen sollen. Diese 39 343 Euro werden im Schulbudget verbucht, das wiederum durch die schrecklichen Ereignisse des 11. März zusätzlich belastet wurde.
- Zugunsten des Amoklauf-Aktionsbündnisses werden derweil zwei Benefiz-Veranstaltungen vorbereitet. Am Sonntag, 5. Juli, beginnt um 18 Uhr in der Sängerkirche Stuttgart-Untertürkheim ein gemeinsames Konzert des Daimler-Chors und des Würth-Chors aus Künzelsau; Motto: „Musik verbindet.“ Der Eintritt ist frei, Spenden gehen ans Aktionsbündnis. Am Freitag, 17. Juli, spielt um 18.30 Uhr auf dem Sportgelände in Leutenbach, Jahnstraße 22, die Traditionsauswahl des VfB Stuttgart mit Spielern wie Guido Buchwald, Hansi Müller oder Fredi Bobic gegen eine Altherren-Auswahl aus dem Raum Winnenden. (her)